

Gunther. Mir scheint's

So wenig schimpflich, als ins Schiff zu steigen,
Wenn man das fremde Ufer nicht durch Schwimmen
Erreichen kann, und statt der Faust den Degen
Zu brauchen.

Siegfried. Nimm es so, und schlage ein!

Gunther. Wohlan! Für Brunhild gebe ich dir Kriemhild,
Und unsre Hochzeit feiern wir zugleich!

Sturm.

Theodor Storm wurde 1817 zu Husum in Schleswig geboren, studierte in Kiel und Berlin die Rechte und ließ sich in seiner Vaterstadt als Rechtsanwalt nieder. Da seine Beteiligung an der deutschen Bewegung in Dänemark übel vermerkt wurde, wandte er sich 1853 nach Preußen und wurde Kreisrichter in Heiligenstadt auf dem Eichsfelde. 1864 kehrte er in seine Vaterstadt zurück, wo er als Amtsrichter lebte. Er starb 1888 in Hademarschen bei Husum.

Die Stadt.

Am grauen Strand, am grauen Meer Es rauscht kein Wald, es schlägt im Mai
Und seitab liegt die Stadt; Kein Vogel ohn' Unterlaß;
Der Nebel drückt die Dächer schwer, Die Wandergans mit hartem Schrei
Und durch die Stille braust das Meer Nur fliegt in Herbstesnacht vorbei,
Eintönig um die Stadt. Am Strande weht das Gras.

Doch hängt mein ganzes Herz an dir,
Du graue Stadt am Meer;
Der Jugend Hauber für und für
Ruhst lächelnd doch auf dir, auf dir,
Du graue Stadt am Meer.

Gode Nacht.

Over de stillen Stråten Din Kind liggt in de Beegen,
Geit klar de Klockenflag; Und ik bün of bi di;
God Nacht! Din Hart will slæpen, Din Sorgen und din Leven
Und morgen is of en Dag. Is allens um un bi.

Noch eemal lat uns språken:
Goden Abend, gode Nacht!
De Maand schient ob de Dåken,
Uns' Herrgott hõlt de Wacht.